

GURTENLÄUFER



gegründet 1948

In dieser Nummer:



Die Wildsäue sind zurück!!

Schlussranglisten der Saison 04/05

Erinnerungen an frühere Zeiten: Über die Armen

Editorial

Liebe Leser,
neinnein keine Angst Ihr werdet hier nicht schon wieder mit einem Quiz belästigt. Die Fragen, die sich der Redaktor hier stellt, sind rein rhetorischer Natur und widerspiegeln den geistigen Zustand desselbigen nach zu langer Arbeit am Gurtenläufer.

Leistet Schach nun einen wesentlichen Beitrag zur menschlichen Arterhaltung indem eingeschaltete Handys im Hosensack verboten werden sollen?

Waren die einstigen Armen ärmer arm als die heutigen Armen?

Und wie steht es um die geistig Armen?

Gibt es einen Unterschied zwischen Problem-Schach und einem Problem mit Schach?

Warum sind Zinnbecher in einer Wohnwand uncool?

Darf man die Teilnehmer an einem Simultan Simulanten nennen? Oder nur, wenn sie so spielen wie dieses Jahr?

Hat ein Gurtenläufer im Durchschnitt mehr Promis abgebildet als der Berner Bär?

Warum muss die SGM an einem schönen Samstag-Nachmittag stattfinden?

Warum wird an Delegiertentagen von Schachverbänden eigentlich auch noch geredet und wenn ja, warum dann nicht gescheiter?

Sollte mir, wie Kasparow, das Schachspielen verleiden, müsste ich dann auch in die Politik einsteigen?

Und warum ist Mättu dort schon eingestiegen, ohne vorher Schachweltmeister zu werden?

Wer kommt ans 4. Otto Burkhalter-Gedenkturnier am 30.Oktober und im Sommer ab und zu ins Excellence?

Die meisten Antworten zu obigen Fragen findet Ihr in diesem Gurtenläufer, zum Glück aber nicht alle. Auf einen schönen Sommer

Thomas Hartmann, Redaktor

Titelbild

Unser berühmtes Vereinsgemälde „Wildsau“ gemalen von Fritz Jaggi 1990 Otto Burkhalter und dem ASV Gurten gewidmet.

Gurtenläufer

Offizielles Organ des Arbeiter Schachvereins Gurten, erscheint 4-5mal pro Jahr

Auflage: 230 Exemplare

Redaktion Thomas Hartmann
Seftigenstrasse 289
3084 Wabern
031 961 86 21
079 308 74 80
thomasmann@freesurf.ch

Präsident Jürg Burkhalter
Hildanusstrasse 5
3013 Bern
031 333 19 91

Spielleiter Gian-Paolo Federspiel
Fährstrasse 30
3004 Bern
031 352 90 21 (P)
031 338 10 15 (G)
gp1@swissonline.ch
federspielg@post.ch

Mutationen Josef Rüdüsüli
Lilienweg 67
3098 Köniz
031 971 30 27 (P)
031 339 37 03 (G)
rudisuli@bluewin.ch

Spiellokal Restaurant Excellence
Effingerstrasse 51
3008 Bern
031 381 60 07

Spielabend Dienstag 20.00 Uhr

Homepage <http://www.asvgurten.ch.vu/>

E-Mail gurtenlaeufer@hotmail.com

Vorschau und Inhalt



Simultan

Michael studiert an seinem nächsten Zug im Duell Vater gegen Sohn am Simultan des Vereinsmeisters. Eine gute Gelegenheit für Michael seinem Vater eins auszuwischen. Ganz dem Motto seines Vaters verpflichtet scheut der Sohn keine Verwicklungen. Dies ist sowieso ein gutes Rezept gegen einen Simultangeegner. Wie die Partie ganz im taktischen Stil weiterging erfährt man zusammen mit einem ausführlichen Bericht auf Seite 11.



Problemschach

Unser „jüngstes“ Ehrenmitglied Paul Mathys präsentiert wieder viele knifflige Probleme. Nichts Schöneres auf der Welt gibt es doch, als unter Palmen im goldenen Sand am kristallblauen Meer zu liegen und sich Pauls Aufgaben zu widmen! Mache schon einmal einen kleinen Falz in die Seite 30 des Gurtenläufers, damit es dir dann am Strand einfacher fällt, die Probleme zu finden.

Inhalt

Editorial	2
Vorschau und Inhalt	3
Winterturnier und Cup	4
Seniorenmeisterschaft und -Cup	9
Simultan	11
SGM	10
Bundesturnier	19
BSV Delegiertenversammlung	23
SSB Delegiertenversammlung	24

Erinnerungen an frühere Zeiten	25
Blindenschachmeisterschaft	27
Jassturnier	28
An einem freien Spielabend	29
Problemschach	30
Vereinsgotte	33
Termine	34
Führungsliste	35

Winterturnier 04/05

Schlussrangliste Kategorie A

Nr.	Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	SoBerg
1.	Burkhalter, Matthias		1½1	1½	1½	11	11	1½	1½1	11.5	73.00
2.	Federspiel, Gianpaol	1½0		1½½	1½0	11	1½1	1½½	1½1	8.0	50.00
3.	Held, Hans	0½	1½½		1½½	1½½	1½½	1½1	11	8.0	48.50
4.	Streit, Anton	0½	1½1	1½½		1½½	1½½	1½	1½½	7.5	49.00
5.	Süess, Bernhard	00	00	1½½	1½½		1½½	1½	11	6.5	36.25
6.	Gerber, Heinz	00	1½0	1½½	1½½	1½½		1½½	1½	6.0	36.50
7.	Rolli, Heinz	0½	1½½	1½0	0½	0½	1½½		0½	4.5	32.75
8.	Engler, Ruth	1½0	1½0	00	1½½	00	0½	1½		4.0	27.00

Matthias hat seinen Titel souverän verteidigt. Nur ein Jahr nach seinem lang ersehnten ersten Titel legte er gleich einen weiteren nach. Wird das jetzt bei ihm zur Gewohnheit? Gianpaolo holte sich ganz knapp vor Hans den zweiten Becher. Absteigen muss Ruth sicher, Heinz Rolli kann noch darauf hoffen, dass sich nächstes Jahr zu wenig Spieler für das A-Turnier anmelden. Ungewohnt für die A-Klasse sind die vielen Remisen, mehr als die Hälfte der Partien endete unentschieden. War da die Aussicht auf einen frühen Jass mit Schuld?



Mätü, Vereinsmeister 05 konzentriert sich nach der Siegerehrung auf das nachfolgende Simultan.



Gratulieren kann sich der Spielleiter gleich selber zum Vizemeistertitel!

Schlussrangliste Kategorie B

Nr.	Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	SoBerg
1.	Burkhalter, Michael		11	01	½0	11	11	½½	1½	10.0	65.50
2.	Burkhalter, Jürg	00		½½	½½	1½	½1	11	1½	8.5	51.00
3.	Dinther, Urs	10	½½		0½	01	10	11	½1	8.0	51.50
4.	Balsiger, Matthias	½1	½½	1½		00	00	11	1½	7.5	52.25
5.	Küenzi, Markus	00	0½	10	11		½1	01	½1	7.5	46.50
6.	Bähler, Beatus	00	½0	01	11	½0		00	½½	5.0	35.50
7.	Hühnli, Alfred	½½	00	00	00	10	11		01	5.0	32.00
8.	Burkhard, Peter	0½	0½	½0	0½	½0	½½	10		4.5	30.75

Auch die Kategorie B blieb fest in burkhalterscher Hand. Gleich beide Aufstiegsplätze machten sie unter sich aus, wobei der jüngere, Michael, nach seinem Sieg letztes Jahr im C nun auch das B gewann. Und nächstes Jahr gleich das A? Die Gegner im A werden sich so nun einige Male den Namen Burkhalter ins Partiebüchlein schreiben müssen. Auch wenn Burkhard klanglich nicht so weit weg von Burkhalter ist, trug dies Pesche nichts ein. Knapp hinter Alfred Hühnli und Beatus Bähler wurde er letzter. Vielleicht gibt es dafür als Trost nächstes Jahr im C einen Becher.



Die B-Stars: links Jürg Burkhalter, der zweiter wurde, rechts der Sieger, sein Neffe Micheal Burkhalter.

Anlässlich der Preisverleihung als „Restanz“ durfte auch Bernhard einen Becher entgegen nehmen, nämlich denjenigen für den Sieg im B im 2004.

Schlussrangliste Kategorie C

Nr.	Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	7	Punkte	SoBerg
1.	Bonassoli, Gianpietro		1½	11	01	11	1½		7.5	32.75
2.	Streit, Alex	1½		1½	1½	1½	11		6.5	28.25
3.	Burkhalter, Simon	00	1½		01	11	11		6.0	22.00
4.	Brüggemann, Giulian	10	0½	10		10	10		4.5	22.25
5.	Mäder, Roland	00	1½	00	01		10		3.0	13.50
6.	Schwab, Hildegard	0½	00	00	01	01			2.5	11.25

Wären da nicht Gianpietro Bonassoli und Alex Streit gewesen, hätte auch das C von einem Burkhalter gewonnen werden können. Dieser aber rettete die burkhaltersche Sippe vom Ruf als eigennützige Becherjäger und überliess das Zinn anderen. Nun muss er halt sein Gentlemantum mit dem Verbleib im C bezahlen und wird so auch nicht, wie es sein Chef Alexander Tschäppät in allerlei Medien zu tun pflegt, mit seinem Konterfei abgedruckt. Gianpietro gelang es mit einem tollen Endspurt die Jugend hinter sich zu lassen, während Alex sich rühmen kann, als einziger nebst dem Meister ohne Niederlage durchs Winterturnier gekommen zu sein.



Alex präsentiert sein gewonnenes Zinn



Der Spielleiter und der Presi versuchen Übersicht über die Zuordnung der Becher zu den Preisberechtigten zu bewahren.

Cup 04/05

Der Schreibende konnte seinen Cuptitel vom letzten Jahr erfolgreich verteidigen, nicht ohne einige Mühe, benötigte er doch im Viertelfinal zwei Partien und im Final gar drei Abende dank Partie, Hängepartie und Wiederholungspartie. Heinz Gerber erwies sich somit als würdiger Finalist, nachdem er im Halbfinale überraschend den neuen Vereinsmeister Matthias eliminiert hatte.

Viertelfinal:

Federspiel, Gianpaolo	-	Hartmann, Thomas	½: ½, 0 - 1
Jaggi, Rolf	-	Rüdisüli, Sepp	1 - 0
Burkhalter, Matthias	-	Bardola, Hansjörg	1 - 0
Gerber, Heinz	-	Hühnli, Alfred	1 - 0

Halbfinal:

Hartmann, Thomas	-	Jaggi, Rolf	1 - 0
Gerber, Heinz	-	Burkhalter, Matthias	1 - 0

Final:

Hartmann, Thomas	-	Gerber, Heinz	½: ½, 1 - 0
------------------	---	---------------	-------------

Cup 00/01



Der Redaktor mit einem der beiden Becher für die Cupsiege 01 und 05

Neinnein, der Titel ist kein Druckfehler. - Wer hätte das gedacht? Endlich am 31. Mai 2005 spielten Toni und ich die zweite Partie des Cupfinals 2001, zur Freude des damals zuständigen und jetzt anwesenden Spielleiters Alex, der damit seine letzte Pflicht aus seiner Amtszeit als erledigt betrachten darf.

Offensichtlich nutzte der Schreibende die lange Vorbereitungsphase besser, denn es gelang ihm schnell, entscheidenden Materialvorteil zu erzielen.

Mit diesen beiden Cupsiegen ist der Schreibende nun neun Mal hintereinander Cupsieger geworden, allerdings nicht zum ersten Mal, denn zwischen 1986 und 1994 gelang ihm dieses Kunststück auch schon. Gelingt der 10. Sieg in Folge nächstes Jahr?

Finalresultat:

Toni Streit	-	Hartmann, Thomas	½: ½, 0 - 1
-------------	---	------------------	-------------

Alte Bretter und Figuren abzugeben

Die neuen Bretter und Figuren sind inzwischen grösstenteils bei uns eingetroffen und schon bald eingespielt. Wir können deshalb die alten Bretter und Figuren nicht mehr ewig aufbewahren. Der Vorstand hat beschlossen, dass wir dieses Material gratis abgeben werden. (Wenn jemand etwas dafür spenden will, werden wir ihn aber nicht davon abhalten.)

Damit die ganze Sache nicht chaotisch verläuft, hat der Vorstand bestimmt, dass man sich **nicht** selber bedienen darf! Wer sich für ein Brett oder ein Figureset (oder auch mehrere) interessiert, hat dies dem Präsidenten (Jürg Burkhalter, Hildanus-

strasse 5, 3013 Bern, juerg.burkhalter@bfs.admin.ch) bis am 15.8.05 (möglichst schriftlich) mitzuteilen. Dieser stellt dann eine Liste zusammen, wer was möchte. Auf seine Mitteilung hin wird dann das Material zuerst an Aktivmitglieder, dann an Passivmitglieder und schliesslich an weitere Interessenten abgegeben. (Es können mir also auch externe Interessenten, z. B. Schulen angegeben werden.) Wenn dann noch etwas übrig bleibt, wird ein zweiter Aufruf erfolgen. Anschliessend werden die nicht mehr benötigten Schachbretter und Schachfiguren entsorgt.

Jürg Burkhalter

Ausschreibung zur Spielsaison 2005 / 06

Für die bevorstehende Spielsaison 2004/05 möchte ich wiederum folgende Turniere durchführen:

Winterturnier

Rundenturnier mit Vor- und Rückrunde, je nach Anzahl Teilnehmer in 2 oder 3 Kategorien.

1.Runde: Dienstag 20. September 2005.

Cup

Je nach Anzahl Teilnehmer mit einer Vor- oder Zwischenrunde.

1.Runde: Dienstag 13. September 2005.

Anmeldungen

Es würde mich freuen wenn möglichst viele von Euch mitmachen würden. Anmeldungen können mit dem untenstehenden Talon, telefonisch (P: 031 352 90 21, G: 031 338 10 15) oder per E-Mail (gp1@swissonline.ch) erfolgen.

Anmeldeschluss ist der **31. Juli 2004**

Einen schönen Sommer wünscht euch der
Spielleiter Gianpaolo Federspiel

Untenstehenden Talon senden bis spätestens am **31. Juli 2004** an:
Gianpaolo Federspiel, Fährstrasse 30, 3004 Bern

Ich melde mich an für: Winterturnier ☐ Kategorie ☐ , Cup ☐

Name: Vorname:

Seniorenmeisterschaft 2004/05

Klasse A

1	Winzenried Erwin	16 Partien	11	Punkte	Meister
2	Bauert Edwin	16 Partien	10 ½	Punkte	
3	Held Hans	16 Partien	10	Punkte	
4	Rüfenacht Hansruedi	16 Partien	9 ½	Punkte	
5	Schwab Hanspeter	16 Partien	8 ½	Punkte	
6	Kunz Fritz	16 Partien	6 ½	Punkte	54.75 SB
7	Rolli Heinz	16 Partien	6 ½	Punkte	46.75 SB
8	Bardola Hansjörg	16 Partien	5	Punkte	
9	Schirmer Hans	16 Partien	4 ½	Punkte	Abstieg

Die allerletzte Partie Winzenried-Schirmer regelte erst die Entscheidungen in der A-Klasse: Ein Remis hätte Hans genügt und er wäre nicht abgestiegen, Erwin hingegen brauchte einen Sieg für seinen ersten Seniorentitel. Der Ehrgeiz von Erwin überwog und er eroberte sich so den Titel. Herzliche Gratulation!

Klasse B

1	Pfluger Erwin	16 Partien	11	Punkte	Aufstieg
2	Keller Werner	16 Partien	10	Punkte	
3	Kamplade Walter	16 Partien	9 ½	Punkte	
4	Wettstein Alexander	16 Partien	9	Punkte	
	Hofer Willy	16 Partien	9	Punkte	
6	Rüfenacht Anton	16 Partien	8 ½	Punkte	
7	Lüthy Kurt	16 Partien	7 ½	Punkte	
8	Stucki Ruedi	16 Partien	5	Punkte	
9	Häberlin Eugen	16 Partien	2 ½	Punkte	Abstieg

Ein Geschenk zu seinem 80. Geburtstag machte sich Erwin Pfluger gleich selber: Er gewann die B-Klasse und darf nächstes Jahr im A spielen! Eugen Häberlin am anderen Ende der Tabelle darf als Trost für den Abstieg nächstes Jahr im C mit mehr Punkten rechnen.

Klasse C

1	Bonassoli Gian-Pietro	18 Partien	15	Punkte	Aufstieg
2	Küenzi Markus	18 Partien	14 ½	Punkte	Aufstieg
3	Blank Ernst	18 Partien	11 ½	Punkte	
4	Burkhard Peter	18 Partien	10	Punkte	71 SB
	Neuenschwander Otto	18 Partien	10	Punkte	71 SB
6	Brüggemann Giuliana	18 Partien	9 ½	Punkte	
7	Zahnd Emilie	18 Partien	7 ½	Punkte	
8	Schwab Hildegard	18 Partien	6 ½	Punkte	
9	Thut Werner	18 Partien	5 ½	Punkte	
10	Streit Irmgard	18 Partien	0	Punkte	

Am härtesten „gefightet“ wurde sicherlich in der C-Klasse. Gian-Pietro Bonassoli brauchte ganze 15 Punkte aus 18 Partien um den Siegerbecher zu erobern. Dicht auf den Fersen blieb ihm Markus Küenzi der mit nur einem halben Punkt Rückstand zweiter wurde. Beide werden für ihre Leistung mit dem Aufstieg belohnt. Als „Synchronschachspieler“ erwiesen sich in dieser Gruppe Otto und Pesche: Sie schafften ein bis auf die Sonnebornberger-Wertung exakt gleiches Resultat, zum Glück für den Spielleiter klassierten sie sich nicht auf einem Becherrang!

Seniorencup 2004/05

Viertelfinal

Rolli Heinz	-	Winzenried Erwin	1½:½, 0 : 1
Kunz Fritz	-	Loeffel Jean-Pierre	0 : 1
Rüfenacht Anton	-	Rüfenacht Hansruedi	1½:½, 0 : 1
Häberlin Eugen	-	Schwab Hanspeter	0 : 1

Halbfinalpaarungen

Schwab Hanspeter	-	Rüfenacht Hansruedi	0 : 1
Loeffel Jean-Pierre	-	Winzenried Erwin	1 : 0

Cupfinal

Loeffel Jean-Pierre	-	Rüfenacht Hansruedi	1 : 0
---------------------	---	---------------------	-------

Schon wieder ging ein Seniorentitel an Jean-Pierre Loeffel. Wenn er schon nicht mehr an der Meisterschaft teilnehmen konnte, so hielt er sich wenigstens im Cup schadlos an seinen Konkurrenten. Herzliche Gratulation!

Er ist



er auch



er sowieso



Und du



Du brauchst weder Stadt- noch Gurtenpräsident oder Grossrat zu sein um Mitglied der GUSPO zu werden!

Melde dich umgehend bei Matthias Burkhalter, dem GUSPO-Presi und schon gehörst auch du zum Gönnerklub des ASV Gurten, dem Verein dem man auch bartlos angehören kann!

Simultan des Vereinsmeisters

Wie alle Jahre darf sich der frisch gekürte Vereinsmeister im Simultan mit Freiwilligen messen. Zum zweiten Mal in Folge war wieder Matthias an der Reihe. Letztes Jahr noch musste er sich seiner Gegnerschaft klar geschlagen geben, diesmal war also Revanche angesagt.

12 Spieler, 1 Frühgeher, 1 Schlachtenbummler und 1 Reporter fanden sich zu diesem Anlass ein, der mit der Zinnverteilung für die Winterturnier- und Cupsieger und -zweitklassierten eingeleitet wurde.

Dazu wurden mehrere Flaschen Rotwein aufgefahren und allen Anwesenden wurden die Gläser damit grosszügig gefüllt. Männiglich dachte an eine Geste von Matthias, mit dem Hintergedanken seine Gegner schon vor dem Wettkampf einzuschläfern, aber der Presi klärte uns dann auf, dass dies noch eine Spende von Paul Mathys sei, zum Dank für seine Ernennung zum Ehrenmitglied an der letzten Hauptversammlung.

Vorsichtshalber verzichtete Matthias auf diesen Trank und belies es beim Bier, das Resultat sollte ihm recht geben.



Matthias unterwegs auf seinem Rundgang

Und so entwickelte sich der Wettkampf:

Hans Held: Eröffnete sehr unkonventionell mit a5/b6 und h5/g6man wie dem untenstehenden Stellungsschnappschuss entnehmen kann.



Matthias liess sich dadurch aber nicht beeindrucken und rückte im Zentrum vor, nervte Hans dabei ziemlich heftig,



bis er mit einer Springergabel ihn zum Figureneinpacken bewog: **1:0**

Willy Hofer: spielte wie gewohnt grundsolide, so dass es kein Durchkommen für Matthias gab in dieser Partie: **remis**

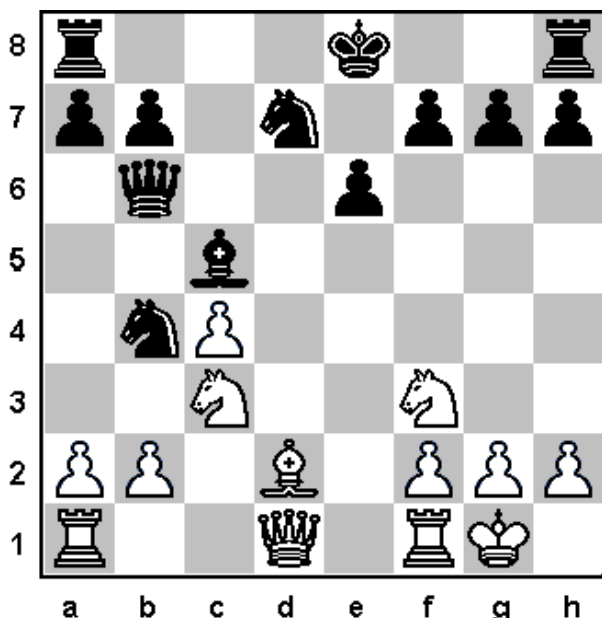
Otto Neuenschwander: spielte fast ebenso solid wie Willy, nur fand Mätü hier irgendwann den Durchbruch: **1:0**



nur ein halbes Pünktchen schaute für den rechten Flügel heraus

Sepp Rüdisüli: war an diesem Abend der einzige, gegen den Matthias keine Chance hatte und einen souveränen Punkt für die „Simultänler“ eroberte: **0:1**

Michael Burkhalter: Wie in der Vorschau schon angekündigt gings ab untenstehender Stellung beidseitig ganz schön taktisch zu und her.



Michael spielte 1..Sd3! mit Angriff auf die Bauern f2 und b2, Matthias verteidigte sich mit 2.Db3 worauf sich Michael entschied mit 2... Sd3xb2 den b-Bauern ein-

zuverleihen, mit Aussichten sich vielleicht auch noch den c-Bauern zu schnappen. Mätü wehrte sich aber geschickt, bis er schliesslich eine Bauernformation von 1:0 gegen 1:3 erreichte mit Gegenchancen für den Minusbauern, aber wenn man noch eine Figur einstellt gibts halt nur: **0:1**

Gianpaolo Federspiel: Der Vizemeister packte die Chance nicht, dem Meister eins aufs „Bätzi“ zu gebe. Ausgerechnet gegen ihn spielte Mätü seine stärkste Partie mit hübschem Qualitätsoffer und folgendem: **1:0**

Jürg Burkhalter: die Steigerungsform von grundsolide müsste wohl Jürg Burkhalter, heissen. Dieser tauschte alles was sich hinstellte, liess nichts anbrennen und sicherte sich erst einen Mehrbauern um dann seinem Remisangebot noch etwas mehr Nachdruck zu verleihen. Logisch deshalb: **remis**

Peter Burkhard: wehrte sich eigentlich glänzend, nur leider eben mit einem Minusbauern der Matthias irgendeinmal ein gewonnenes Endspiel bescherte: **1:0**

Toni Streit: Wohl noch vom chinesischen Besuch an seinem Arbeitsplatz inspiriert, übte er sich in chinesischer Zurückhaltung (so es denn das gibt) stand sehr gedrückt, um dann mit chinesischem Fleiss als letzter bis fast um 23 Uhr auszuhalten, doch seine chinesische Grosszügigkeit bescherte ihm nur ein: **1:0**



Hildegard Schwab: spielte lange eine fast ausgeglichene Partie, konnte sie aber mit zunehmend kürzerer Bedenkzeit für die „Simultänlerinnen“ nicht halten: **1:0**

Emilie Zahnd: Ähnlich wie Hildegard erging es Emilie: Sie liess sich erst im Endspiel von Matthias schlagen: **1:0**

Giuliana Brüggemann: War eigentlich mit einem Figurenminus schon geschlagen, ehe sich Mätü zu unkorrektem Opfern veranlasst fühlte und schliesslich Giuliana ein Remis zugestehen musste: **remis**



Am linken Flügel spielten die Damen stark und zäh und dank Giuliana gelang ihnen

auch ein verdientes und ehrenvolles Remis.

Hier nun die Resultate in der Übersicht:

Matthias Burkhalter

- Hans Held	1:0
- Willy Hofer	remis
- Otto Neuenschwander	1:0
- Sepp Rüdisüli	0:1
- Michael Burkhalter	0:1
- Gianpaolo Federspiel	1:0
- Jürg Burkhalter	remis
- Peter Burkhard	1:0
- Toni Streit	1:0
- Hildegard Schwab	1:0
- Emilie Zahnd	1:0
- Giuliana Brüggemann	remis

Total

Sieg mit 8,5:3,5

Ein wirklich tolles Ergebnis des Meisters! Nicht nur die Höhe des Resultates beeindruckte, sondern vor allem auch dass er den 2., 3. und 4. der Vereinsmeisterschaft geschlagen hatte. Da konnte der Cupsieger ja froh sein, dass er sich an diesem Abend nur als Reporter betätigte.



Viel Bier und viel zu feiern gab es an diesem Abend: Matthias, Jürg, Pesche und der Redaktor beim Prosten. Anschliessend wurden Blondinenwitze zum Besten gegeben.



Willy, Otto, Hans und Gianpaolo, versuchten sich wenigstens beim Jassen an ihren Gegnern schadlos zu halten.



Unsere Wirtin im Excellence kann es genießen: nicht nur die Bedienung, auch dass Essen ist hervorragend!

Übrigens beruhigte sie uns, dass sie Blondinen-Witze nicht persönlich nehme, nachdem wir gerade gutgelaunt zu dieser Sparte wechselten. Der bestgelaunten Stimmung trug sie auch noch einen Witz bei:

Ein älterer Mann geht zu seinem Hausarzt zwecks Gesundheitscheck. Fragt ihn diese: „Und wie steht es mit Sex?“. Darauf

antwortet der Mann „Uuuuh, da hatte ich schon seit 1945 keinen mehr“. Der Arzt meint: „Oh da muss man unbedingt etwas dagegen unternehmen, das ist ja furchtbar lange her“. Meint der Mann: „Das geht gerade noch so, schliesslich ist es jetzt erst zwanzig nach acht!“

So oder ähnlich lauteten unsere Blondinenwitze:

Wie beschäftigt man eine Blondine für mehrere Stunden? Einfach Bitte umdrehen auf beide Seiten eines Papiers schreiben

Was ist der Unterschied zwischen einer Prostituierten, einer Nymphomanin und einer Blondine? Die Prostituierte sagt: Bist du noch nicht fertig? Die Nymphomanin sagt: Wieso bist du schon fertig? Die Blondine sagt: Beige, ich denke, ich sollte die Decke beige streichen!

Ehemann einer Blondine: Wenn du es mal lernen würdest, wie man bügelt und kocht, dann könnten wir die Haushälterin sparen. Blondine: Und wenn du es mal lernen würdest, wie man es richtig macht, dann könnten wir auch den Gärtner sparen

Woran erkennt man, dass eine Blondine ein FAX versendet hat? Da klebt eine Briefmarke drauf

Was hat eine Blondine, die sich ihr Haar brünett gefärbt hat?- Künstliche Intelligenz



Was hat der neue SSB-Vorstand auf dieser Seite mit den Blondinen-Witzen zu tun? Auf den ersten Blick nichts, auf den zweiten, na ja, die hübschen Titel die die haben...

SGM 2005

1. Mannschaft: Totgesagte leben länger!!

3. Runde

St-Blaise 2 (1727)	- Bern Gurten ASV 1 (1780)	3.5:	1.5
	Erwartung	2.17:	2.83
Gavillet, Jean-François (1604)	- Held, Hans (1825)	1:	0
Manoukian, Alexandre (1677)	- Burkhalter, Matthias (1920)	½:	½
Selmani, Ruzhdi (1768)	- Federspiel, Gianpaolo (1731)	0:	1
Hasler, Patrick (1802)	- Simic, Pejo (1853)	1:	0
Pierre, Emeric (1785)	- Bardola, Hans-Jörg (1570)	1:	0

Nach dieser Schlappe in der dritten Runde hatte der von ewigen Aufstellungssorgen geplagte Mannschaftsleiter die Schnauze voll und warf den Bettel hin. Dem Schreibenden, langjähriger Stammspieler des Eins, entlockte dies spontan den folgenden Abgesang:

*„Ciao Mättu,
mit Bestürzung und Betroffenheit habe ich vom plötzlichen und unerwarteten Ableben unserer SGM-Mannschaft Kenntnis genommen. Natürlich war ihre Gesundheit angeschlagen und die ständigen Abstiege zerrten an ihrer Lebenskraft. Betrüblich ist zudem, dass eine bessere Pflege durch uns Gürterler, mich eingeschlossen, ihren schleichenden Tod hätte verhindern können. Ich weiss jetzt nicht wo und auf welche Art die Beerdigung stattfinden wird und ob ich die Gurtenmütze oder den Schirm dazu mitnehmen soll, auf jeden Fall aber werde ich einen schwarzfeldrigen Läufer ins offene Grab werfen. Dir danke ich für die langjährige treue Begleitung und Führung der Mannschaft.
Mit kondolenzigem Gruss Thomas“*

Um den sofortigen Rückzug der Mannschaft zu verhindern sprang unser Presi in die Bresche und übernahm die Führung der Mannschaft bis Ende der Saison. Und siehe da, mit beachtlichem Erfolg:

4. Runde

Bern Gurten ASV 1 (1799)	- Guy Otine (1876)	3.5:	1.5
	Erwartung	2.26:	2.74
Burkhalter, Matthias (1920)	- Lopez, Manuel (1975)	0:	1
Keller, Andreas (1932)	- De Freitas, Marco (0)	1:	0
Held, Hans (1825)	- Kohler, Paul (1972)	1:	0
Süess, Bernhard (1705)	- Weber, François (1680)	1:	0
Burkhalter, Jürg (1615)	- Edelman, Olivier (0)	½:	½

Nachdem der bisherige Mannschaftsleiter die Schnauze endgültig voll hatte, musste der Präsident als Mannschaftsleiter bis Ende Saison einspringen. (Nachher stellt sich entweder ein Freiwilliger zur Verfügung oder die 1. Mannschaft kann nicht mehr für die SGM gemeldet werden.)

Das Restaurant Excellence wurde extra für uns geöffnet, da in der Ferienzeit am Samstag normalerweise geschlossen ist. Die Gürteler tröpfelten langsam im Spielokal ein. Nur die Genfer waren noch nicht in Sicht. Der Mannschaftsführer hatte schon gewisse Bedenken, weil sein Einladungsmail von den Genfern nicht bestätigt worden war. Aber kurz vor 14 Uhr waren 4 Mann eingetroffen. Wir machten uns auf einen Wettkampf gegen einen starken Gegner gefasst. Matthias musste zwar zuerst noch 20 Minuten warten, bis auch sein Gegner erschien. Es gab dann am ersten Brett einen offenen Schlagabtausch. Für den Laien sah es aus als ob der Genfer wohl etwas gefährlicher werden könne. An den Brettern 2-4 schien für uns alles problemlos zu laufen. Am letzten Brett kam ich hingegen relativ rasch in eine unangenehme Bedrängung.

Andreas Keller teilte mir dann mit, dass er wohl bald einen Sieg heimfahren könne, was dann auch kurzum der Fall war. Bei mir verbrauchte der Gegner aus unerfindlichen Gründen enorm viel Bedenkzeit. Es

gelang ihm zwar, mir eine Figur abzuknöpfen. In der Zeitnot machte er aber einen schwachen Zug, der mir erlaubte, seinen König mit ständigen Damenschachs zu behelligen und eine dreimalige Stellungswiederholung herbeizuführen. Damit war unser Punktekonto unerwarteterweise um einen halben Zähler erhöht worden.

Während sich der Mannschaftsleiter bereits ein Bier gönnen konnte, kamen auch von Bernhard und Hans die Meldungen, dass sie gesiegt hätten. Zu meiner Überraschung hatten wir damit diesen Wettkampf gegen den starken Gegner bereits gewonnen. Am ersten Brett war der Angriff des Genfers leider nachhaltiger als der von Matthias, womit die Genfer noch etwas Resultatkosmetik machen konnten.

Ich möchte allen Teilnehmern herzlich für ihr Mitwirken danken. Beim Aufbieten habe ich mir diesmal zum Glück kein Bein ausreißen müssen. Wenn ich einen bisherigen Stammspieler beim Aufgebot vergessen haben sollte, möchte ich mich hiermit entschuldigen. Es wäre mir aber durchaus angenehm, wenn man mir die Teilnahme rechtzeitig freiwillig mitteilen würde.

Wir können also hoffen, dass wir die Saison doch noch zu einem guten Abschluss bringen werden. Nächstes Mal geht es wieder an den Neuenburgersee.

5. Runde

Neuchâtel La Berèche 2 (1778) - Bern Gurten ASV 1 (1716) 2.5 : 2.5

Erwartung		2.76 : 2.24
Del Val, Moïse (1883)	- Burkhalter, Matthias (1904)	0 : 1
Richard, Jean-Paul (1824)	- Sammelspieler (0)	1 : 0 f
Jaton, Pierre-André (1860)	- Held, Hans (1808)	½ : ½
Ben Barka, Mansour (1815)	- Burkhalter, Jürg (1618)	1 : 0
Del Val, Josefa (1509)	- Burkhalter, Michael (1536)	0 : 1

Diesmal ging das Aufbieten der Spieler nicht so einfach wie letztes Mal. Ich musste Ruth noch Michael abwerben, damit ich überhaupt mit 4 Mann an den Neuenburger See fahren konnte. Hans und ich

nahmen den Zug. Obwohl ich praktisch jeden Tag mit dem Zug nach Neuenburg zur Arbeit fahre, war ich in Kerzers doch sehr erstaunt, dass plötzlich vor uns ein Zug nach Neuenburg weiterfuhr. Dank anderen

Passagieren stellten wir fest, dass wir im Zugsteil waren, der nach Murten fahren sollte. Im letzten Moment schafften wir den "Absprung" vom Zug. Nach einer kleinen Telefonierübung wussten wir, dass uns die Rümliker Burkhalters in Neuenburg ins Auto aufladen würden. So kamen auch wir noch rechtzeitig in Saint-Aubin an. Dort wurde in einem grossen Saal gespielt. Die Mannschaftsaufstellung zeigte uns sofort, dass wir es wiederum mit einem starken Gegner zu tun hatten. Aus taktischen Gründen mussten wir das 2. Brett forfait geben, damit wir wenigstens an 3 Brettern mit den weissen Steinen spielen konnten. Es sah dann an den weissen Brettern auch bald vielversprechend aus. Michael sprang mit der einigen Dame des Gegnerteams nicht gerade galant um. Nachdem sie nach einem Turm auch noch ihre Dame hätte abgeben müssen, um das Matt abzuwenden, zog sie es doch vor, aufzugeben. In der Zwischenzeit konnte der Gegner von Hans den Damentausch erzwingen. Nachher wäre nur schwerlich auf Sieg zu spielen gewesen. Deshalb einigte man sich auf ein Unentschieden. Und mein Remisangebot fiel leider, aber auch berechtigterweise auf taube Ohren. Schneller als erwartet stand ich plötzlich auf Verlust. Es brauchte also noch einen Sieg von Matthias, um wenigstens einen Mannschaftspunkt nach Hause zu fahren. Er stand zwar immer etwas besser, aber die Partie musste sehr sorgfältig gespielt werden. Sein Gegner kam vor der ersten Zeitkontrolle etwas in Zeitnot. Nach sei-

nem 40. Zuge meinte er erleichtert: "C'est bon." Matthias erwiderte nur trocken: "Oui, c'est bon, mais votre coup est mauvais!" Die Abwehrschlacht dauerte noch eine Weile. Aber Matthias liess sich den Sieg nicht nehmen.

Auf der Heimfahrt bedauerten wir alle, dass del Vals nicht noch ein Familienmitglied für mich als Gegner hatten!

Mit etwas Verspätung, aber mit immerhin einem Mannschaftspunkt kamen wir in Bern an, wo sich Burkhalters und Hans Held trennten, um jeweils an einem Festessen teilzunehmen.

Wir befinden uns nun mit 5 Mannschaftspunkten im Mittelfeld der Tabelle. Mit 2 Siegen in den letzten beiden Wettkämpfen würden wir eventuell den Wiederaufstieg schaffen. Dazu müsste ich aber mehr Zusagen von starken Spielern haben. Wenn ich selber mitspielen muss, ist das schon fast ein verlorener Punkt bei der heutigen Spielstärke in der 2. Regionalliga. Aber ob es überhaupt sinnvoll wäre aufzusteigen, ist eine andere Frage, da sich immer noch kein freiwilliger Mannschaftsleiter für die 1. Mannschaft gemeldet hat.

Jürg Burkhalter

Ähnlich wie im Fussball scheint sich offenbar auch bei Gurten 1 ein Spielleiterwechsel positiv auf die Psyche der Spieler auszuwirken, jedenfalls hat sich Gurten 1 seither bis ins Mittelfeld hochgerappelt, wie die untenstehende Zwischenrangliste beweist.

Zwischenstand nach 5 Runden

		MP	EP
1	Köniz-Wabern 1	7	14.5
2	Biel Mett-Madretsch 1	6	13.5
3	Zollikofen 1	5	13.5
4	Bern Gurten ASV 1	5	12.5
5	Guy Otine	5	12
6	Neuchâtel La Berôche 2	4	12
7	Biel SK 1	4	12
8	St-Blaise 2	4	10

2. Mannschaft – 3. Regionalliga

Auch die Plauschmannschaft kämpfte in den Runden 3-5 nicht allzu erfolgreich und wird wohl bis zum Schluss mit dem letzten Platz vorlieb nehmen müssen. Immerhin trat sie in jedem Wettkampf komplett an. Ruth Engler verzichtete diesmal auf einzelne Matchberichte wird dafür im nächsten Gurtenläufer dafür einen Schlussbericht der SGM Saison abliefern.

3. Runde

Münsingen 1 (1608)	- Bern Gurten ASV 2 (1557)	2: 2
	Erwartung	1.05: 2.95
Berger, Roger (1709)	- Rolli, Heinz (1649)	1: 0
Frey, Matthias (0)	- Lüthy, Kurt (1537)	0: 1
Ingold, Gerhard (1506)	- Engler, Ruth (1528)	1: 0
Steinmann, Tobias (0)	- Burkhalter, Michael (1514)	0: 1

4. Runde

Bern Gurten ASV 2 (1513)	- Köniz-Wabern 2 (1559)	1.5 :2.5
	Erwartung	1.27: 2.73
Engler, Ruth (1528)	- Zimmermann, Stefan (1760)	0: 1
Burkhalter, Michael (1514)	- Sammelspieler (0)	1: 0 f
Streit, Alexander (1496)	- Kohler, Markus (1449)	½: ½
Schwab, Hildegard (0)	- Nellissen, Werner (1468)	0: 1

5. Runde

Bern Gambit 3 (1662)	- Bern Gurten ASV 2 (1535)	3.5 :0.5
	Erwartung	2.66: 1.34
Meier, Roger (1641)	- Rolli, Heinz (1639)	1: 0
Heinatz, Maria (1784)	- Bonassoli, Gian-Pietro (1472)	1: 0
Stucki, Anik (1723)	- Streit, Alexander (1494)	½: ½
Weiss, Florian (1500)	- Schwab, Hildegard (0)	1: 0

Zwischenstand nach 5 Runden

	MP	EP
1 Simme 1	9	17
2 Thun SF 2	9	16
3 Sierre 1	7	10.5
4 Köniz-Wabern 2	6	10.5
5 Levron Club d'échecs 1	4	8.5
6 Bern Gambit 3	3	8
7 Münsingen 1	1	5
8 Bern Gurten ASV 2	1	4.5

Bundesturnier 2005 in Pfäffikon

25 Gürteler teilen sich drei Ferienwohnungen in einem wunderbaren Kurort mit Badanlage, Tennisplatz, lauschigen Beizlis. Die Jasskarten fliegen, wenn nicht gegemuscht wird, der Ürsu lacht und stopft Pfeife, der Pesche fügt seine Bonmots hinzu, Eggli Aschi ist auch dabei und dann, ja dann wache ich aus den Erinnerungen auf und komme zum diesjährigen Bundesturnier.

Pfäffikon ist eines der hässlichsten Steuerparadiese mit viel Autoverkehr, riesigem Einkaufszentrum und bloss wenig Charme. Das Hotel Seedamm, unsere Unterkunft und zugleich Spiellokal, hingegen wird seinen vier Sternen gerecht. Es ist herrlich gelegen und grosszügig ausgestattet. Zudem liegt es am Zürisee und ist nicht weit vom schönen Rapperswil.



Per Handy fanden sich die bloss vier wackeren Gürteler, die allesamt die Zugreise in Bern am Donnerstag antraten. Drei Burkhalter und ein Hartmann, die zum Teil von mehr Punkten träumten, als sie dann einfuhren. Der sportliche Erfolg ist schnell erzählt:

Hauptturnier 1: Diesmal war wieder Thomas vorn. Mit 3,5 Punkten auf sieben Partien und dem 67. Rang war aber nicht viel los. Fünf Remisen sind kein berauschendes Erlebnis. Der Schreibende landete mit einem Verlust in der Schlussrunde noch weiter hinten und belegte mit 2,5 Punkten den 96. Rang bei 117. Teilnehmenden.

Auch ich erreichte 5 Remisen, was nicht ganz meinem Stil entspricht. Alle Depros konnten aber mit reichlich Bier weggeschwemmt werden.

Hauptturnier 3: Alle unsere Junioren waren in diesem Nachwuchsfeld im Einsatz. Zwei unklassierte Spieler teilten sich die beiden ersten Plätze. Sie remisierten gegeneinander und gewannen alle übrigen Partien. Sie hatten ebenso wenig im HT 3 zu suchen wie ein Rumäne mit 1650 Elos im HT 2, der bei seiner Elo-Zahl die zweite Ziffer kopfwärts aufs Anmeldeformular geschrieben hatte und dann den Kategoriensieg einheimste. Solche Preisgeldjäger sind mir ein Gräuel. Zurück zu den Junioren: Michael wollte nach dem Sieg im Winterturnier in der Kategorie B sicher unter die 10 Ersten kommen und startete fulminant. Schlussendlich musste er sich aber mit 3,5 aus 7 und Rang 36 von 84 Teilnehmenden begnügen. Auch Spieler mit 1500 Elos haben eben manchen Trick auf Lager. Am erfreulichsten war aber, dass Simon ebenfalls 3,5 Punkte erreichte und mit 3 Siegen gleich oft gewann, wie wir drei andern zusammen. Platz 40 gibt Mut fürs nächste Jahr. Nächstes Jahr muss Simon dann die Züge wieder notieren. Dieses Jahr hatte er die Hand im Gips und musste auf des Gegners Geschreibsel vertrauen.

Das war's von einem wenig spektakulären Turnier an einem unattraktiven Spielort. Übrigens hat auch Robert Spörri, der fast perfekte Organisator etwas zum Abbau von Berührungsängsten getan, denn er hing Runde für Runde die Spielpaarungen für alle Kategorien in bloss einem Exemplar an einer unzugänglichen Stelle auf, so dass wir alle wieder einmal erfuhren, wozu eigentlich Ellbogen am Körper hängen. Nächstes Jahr findet das BT in Biel statt. Da freue ich mich schon drauf.

Matthias Burkhalter

Wer kennt Alexandre Vuilleumier?

Bisher wohl niemand, aber nun ist das wohl ein Name, den man sich merken muss, zumindest auf Bundesturnierniveau. Er schaffte nämlich das Kunststück als Startnummer 12 Bundesmeister zu werden und das mit sensationellen 6,5 Punkten aus 7 Partien! Dabei bezwang er gleich 3 IM's. Dass mit Heinz Schaufelberger als zweitem und unserem Passivmitglied Hansjürg Kaenel als drittem für einmal nur Schweizer auf dem Podest standen, steht doch einer Schweizer Meisterschaft des Arbeiterschachs doch gut an oder? Zwar müsste man jetzt seit 10 Jahren korrekterweise das Bundesturnier als ehemalige Schweizermeisterschaft des ehemaligen Arbeiterschachbundes bezeichnen, aber den meisten ist die Bezeichnung ja eh egal, Hauptsache man kann über die Auffahrtstage etwas Schachspielen und das taten dann immerhin auch ganze 337 Spieler!

Hier nun also die Ranglisten mit den Topklassierungen und (leider nur) unter „ferner“ mit den Gürtelern:

Hauptturnier I (117 Teilnehmer/7 Runden)

1. Alexandre Vuilleumier (Chêne-Bourg) 6½. 2. FM Heinz Schaufelberger (Koblenz) 6. 3. IM Hansjürg Kaenel (Ostermundigen) 5½ (33). 4. IM Petar Benkovic (Ser) 5½ (31). 5. FM David Burnier (Clarens) 5½ (30½). 6. FM Bruno Kamber (Olten) 5½ (30). 7. IM Josef Jurek (Tsch) 5½ (29). 8. GM Ivan Nemet (Basel) 5 (33). 9. IM Josip Rukavina (Kro) 5 (33). 10. IM Tamas Horvath (Un) 5 (32). 11. Markus Rufener (Thun) 5 (30). 12. Perparim Bajraktari (Volketswil) 5 (28). 13. Markus Regez (Zürich) 5 (27). 14. Mirko Mikavica (Zürich) 4½ (32½). 15. Andy Lehmann (Bätterkinden) 4½ (31½). 16. FM Markus Räber (Rotkreuz) 4½ (27½). 17. Zeljko Stankovic (Basel) 4½ (27). 18. Lindo Duratti (Bussigny) 4½ (26). 19. Michael Brönnimann (Belp) 4½ (26½). 20. Peter Klings (St. Gallen) 4½ (25½).

Ferner die Gürteler: 67. Hartmann Thomas (Wabern) 3½ (22) 96. Burkhalter Matthias (Rümligen) 2½ (21½)

Hauptturnier II (100 Teilnehmer/7 Runden)

1. Sandu Ungureanu (Rum) 6½. 2. Slavko Andjelkovic (Kappel/SO) 6 (29½). 3. Ernst Rindlisbacher (Worb) 6 (24½). 4. Peter Adam (Kehrsatz) 5 (32½). 5. Peter Jost (Spiegel) 5 (32). 6. Paul Meier (Kleindöttingen) 5 (32). 7. Alexander Schiendorfer (Biberist) 5 (31½). 8. Jürg Grunder (Allschwil) 5 (30½). 9. Meinrad Kessler (Rüti/ZH) 5 (30). 10. Khabat Jahany (Zürich) 5 (27½). In dieser Kategorie waren keine Gürteler vertreten.

Hauptturnier III (84 Teilnehmer/7 Runden)

Martin Fuchsberger (Zürich) 6½ (35). 2. Robin Stoll (Ebikon) 6½ (32). 3. Timotej Rosebrock (Muhen) 5½ (30). 4. Romano Dal Prà (Schöftland) 5½ (29½). 5. Patrick Kaufmann (Schindellegi) 5½ (27½). 6. Jürg Fröhling (Oetwil a/S) 5½ (27½). 7. Heimito Nolle (Lenzburg) 5 (31½). 8. Peter Christen (Mon) 5 (31½). 9. Lukas Fröhlich (Neuhausen) 5 (29½). 10. Alexander Haring (D) 5 (28).

Ferner die Gürteler: 36. Burkhalter Michael (Rümligen) 3½ (26) 40. Burkhalter Simon (Rümligen) 3½ (24½)

Seniorenturnier I (22 Teilnehmer/5 Runden)

1. Manfred Gosch (Hittnau) 4½. 2. Hans-Jörg Illi (Rapperswil/SG) 4. 3. Ernst Marte (Dietikon) 3½ (15). 4. Ulrich Eggenberger (Beatenberg) 3½ (13½). 5. Wolfgang Ledermann (Oberwil/BL) 3 (13½). 6. Jakob Bürgi (Küsnacht) 3 (13½). (keine Gürteler)

Seniorenturnier II (14 Teilnehmer/5 Runden)

1. Walter Leuenberger (Samedan) 4½. 2. Martin Meili (Volketswil) 4. 3. Robert Stingelin (Zizers) 3½. 4. Hans Schirmer (Rüschegg-Gambach) 3 (14½). 5. Erwin Pfluger (Basel) 3 (12½). 6. Men Bonell (Chur) 3 (12) und entgegen der einleitenden Bemerkung hat es Erwin als einziger geschafft nicht unter „ferner“ klassiert sein zu müssen - bravo!

Partienteil

Da ich in der FIDE-Liste mit 2082 Elos gewertet bin, hatte ich einige starke Gegner und vermochte nicht einen Sieg zu erringen. Die folgende Remispartie soll aber zeigen, dass ich nicht bloss Steine schob.

Matthias Burkhalter – Gligor Milosevic

1.d4 Sf6 2. Sf3 g6 3.c4 Lg7 4. Sc3 0-0 5.Lf4 d6 6.e3 Sbd7 7.Le2 Td8 8.0-0 h6 Diesen Zug habe ich nicht begriffen. 9.Tc1 Sh5 10.Lg3 Sxg3 11.hxg3 e5 12.Kh2 Die Einleitung eines komplizierten Manövers. 12...exd4 13.Sxd4 Se5 14.Th1 h5 15.Kg1 Jetzt steht Weiss eigentlich besser. 15...Sg4 16.Th4 Df6 17.Lf3 c6 18.Sde2 Lh6 19.Sf4 Lg5 20.Th1 Lf5 Ein rechtes Figurengemenge am Königsflügel. 21.e4 Lc8 22.Sce2 Se5 23.Lxh5!? Mit Angst hat man noch nie eine Partie gewonnen. Irgend etwas muss da doch drin liegen. 23...gxh5 24.Sxh5 Dg6 25.Sef4 Lxf4 26.Sxf4 Df6 27.Sh5 De7 28.Dd2 Lg4 29.Dh6 Lxh5 30.Txh5 Sg6 Weiss könnte jetzt mit Dh7+ Remis erzwingen und er müsste dies auch, wie der Verlauf der Partie zeigt, denn Schwarz hat ja immer noch eine Figur mehr. Doch ich wollte mehr. 31.f4 Dxe4 32.Tf1 Dd4+ 33.Kh2? Ich hätte Kh1 ziehen müssen, doch wer sieht solche Züge so weit voraus?

33...Dg7 34.Dg5 Kf8 35.f5 Se5 36.Dh4 Df6!! So ein Zug ist schlicht eine Zumutung. Ich glaubte schon, den Skalp in den Händen zu haben und dann greift mein Gegner selbst zum Rasiermesser. Wenn ich die schutzlose Dame schlage, kommt das Springerschach auf g4 und ich stehe auf Verlust. Deshalb hätte ich eben Kh1 ziehen sollen. Jetzt ist alles klar, oder?

37.Df4 Jetzt ist die Partie für Weiss natürlich im Eimer. Der Kerl hat sich wirklich gut verteidigt. Ohne Carla komme ich da nicht mehr weiter.

37...Ke7 38.Kg1 Th8 39.Txh8 Txh8 40.c5 offene Linien sind immer besser. Der Springer soll auf seine Standfestigkeit geprüft werden.

40...Kd7 41.cxd6 Te8 42.Db4 Tb8 43.Da5 Dxd6 44.Dxa7 Kc7 45.Tf4 Dd1+ 46.Kh2 Sg4+ und der Ofen ist aus. Es hat bloss noch ein Glütchen.

47.Txg4 Dxc4 48.Da5+ Kc8 49.De5 Dc4?? Da hat er so manche Stunde gelitten, gut gespielt, einen ganzen Turm erobert und jetzt stellt er den halben Punkt noch ein.

50.De8+ und Remis. Weiss gibt ewiges Schach oder gewinnt den Turm mit besserer Stellung zurück. Uff. Arrggh. Ein halber Punkt, aber kein geschobener.

Die Burkhalter am Bundesturnier



Mättu, der Vater scheint sich am meisten anzustrengen...



...während der ältere Sohn Michael es schon wesentlich gelassener angeht...



...und der jüngste, Simon, sich ob seiner Stellung diebisch freuen kann

BSV-Delegiertenversammlung

Am 26.5.05 fand wiederum eine der denkwürdig langweiligen BSV-Delegiertenversammlungen statt. Ich nahm als Präsident und BVM-Leiter daran teil. Gianpaolo Federspiel war einmal dabei und wird wohl nie mehr kommen. Darum war ich sehr erstaunt, dass Sepp Rüdisüli kurzfristig auch noch kam. Er hatte dann wenigstens an den Voten des Gurten-Präsidenten etwas Freude. Ich hingegen musste mit den Freuden des Biertrinkens zufrieden sein.

Begonnen wurde die Versammlung mit der Genehmigung des mit Schreibfehlern strotzenden Kurzprotokolls. Die Jahresberichte konnten niemandem zu Begeisterungstürmen hinreissen. Bei der BVM wurde wiederum Schwarzweiss Sieger. Es gab ein weiteres Mal den Vorschlag, die BVM solle für die Führungsliste gewertet werden, was aber auch sofort auf breiten Widerstand stiess. Dann wurde noch die Glanzidee vorgebracht, man solle doch mit Fischer-Bedenkzeit spielen. Die Berner Einzelmeisterschaft zeigte für einmal Aufwärtstendenz. Es beteiligten sich 40 Personen. Sieger wurde Markus Klauser vor unserem Passivmitglied Hansjürg Känel. Gürteler beteiligten sich keine. Dies wird wohl auch so bleiben, wenn der Spielabend durchwegs der Dienstag ist. Die Jahresrechnung und das Budget gaben zu keinen Diskussionen Anlass. Wir werden also weiterhin jährlich über 100 CHF für die BSV (inkl. BVM-Beitrag von (40 CHF) aufwerfen.

Der Antrag von Gurten, die BSV sei aufzulösen, kam leider zu spät. (Aus unerfindlichen Gründen müssen Anträge bis Ende März eingereicht werden! Dies habe ich endlich erfahren, als ich über 2 Wochen nach meiner Anfrage doch noch die Statuten von Dieter Senften zugestellt erhielt. Da scheint jemand sehr vielbeschäftigt zu sein!) Deshalb habe ich der Versammlung vorgeschlagen, alle Vorstandsmitglieder abzuwählen, damit die BSV von Gesetzes wegen aufgelöst werden müsse. Ich war

aber der einzige, der dieser Aufforderung nachkam. Ryf und Tuor, die demissioniert hatten, sind also in Zukunft nicht mehr im BSV-Vorstand. Neu kamen Jorns und Riesen hinzu. Diese dürfen sich also nun auf die 2 BSV-Vorstandssitzungen pro Jahr freuen.

Beim Traktandum Spielbetrieb beklagte sich der SK Diagonal, dass ihm der Rückzug vom SK Köniz-Wabern 1 nicht mitgeteilt worden war. Der BVM-Leiter musste zugeben, dass dies sehr unschön sei. Für ihn war es aber selbstverständlich, dass Köniz-Wabern die anderen Vereine schriftlich vom Rückzug benachrichtige. Die Berner Einzelmeisterschaft wird im Spätherbst begonnen. Ein Cup wurde von den Anwesenden nicht gewünscht.

Im Traktandum Verschiedenes wurde bekanntgegeben, dass Bern N. N. der BSV beitreten wolle. Klauser wollte wissen, wie das mit den Mobiltelefonen für die BVM gehandhabt werde. Der BVM-Leiter meinte, dass wir in diese Angelegenheit gleich wie in der SGM und SMM behandeln wollen. Schliesslich gab Jorns noch bekannt, dass er irgendwann im Sommer (nicht dieses Jahr!) ein Bärenplatz-Open organisieren möchte. Markus Klauser bemängelte die vielen Schreibfehler in den BSV-Schreiben. Wenn seine Voten auch nicht immer überzeugen, muss man doch sagen, wo er recht hat, hat er recht!

Anschliessend konnte ich meinen Ärger mit einem kühlen Bier etwas herunterspülen. Es blieb die erfreuliche Aussicht, dass ich die ganze Übung nächstes Jahr nicht mehr mitmachen muss, da die Sitzung auf den Briefmarkenabend festgesetzt wurde. Ich habe sowieso das Gefühl, dass es besser sein wird, diesen Plauderabend in Zukunft nicht mehr zu besuchen, statt mit einem chancenlosen Abschaffungsantrag die Freunde des Small Talks von ihrer Lieblingsbeschäftigung abhalten zu versuchen.

Jürg Burkhalter

SSB-Delegiertenversammlung

Am 18.6.05 fand in Hotel Ador die Delegiertenversammlung des SSB statt. Auch diese Versammlung verlief nicht nach den Vorstellungen des Gurten-Delegierten.

Die Versammlung begann ausserordentlich pünktlich (mit 7 Minuten Verspätung). Es waren 74 Sektionen und 4 Ehrenmitglieder mit gesamthaft 157 Stimmen vertreten. Zuerst erhielt der neue Geschäftsführer, André Lombard, die Gelegenheit sich und sein Tätigkeitsgebiet der Versammlung vorzustellen.

Die 6 ersten Traktanden gingen sehr rasch über die Bühne. Klauser bemängelte wiederum die vielen Schreibfehler. Bei Traktandum 7, wo es darum ging die selbstverständlichen Statutenanpassungen bezüglich der Geschäftsstelle des SSB vorzunehmen, begann dann das Palaver. Zuerst wurde ein Antrag von Klauser genehmigt, das Ressort Nachwuchs sei in Jugendschach umzubenennen. Es stellte sich dann heraus, dass nicht beide Stimmenzähler korrekt zählen konnten. Bei der Neuauszählung hatte die Umbenennung keine Chance mehr. Schliesslich wurden die Statutenänderungen in Sachen Geschäftsstelle alle genehmigt.

Im Traktandum Wahlen wurde die 4-jährige Arbeit des Zentralsekretärs mit einer längeren Ansprache und einem kleinen Geschenk gewürdigt. Dann gab der Zentralpräsident seine neuen Ziele für die nächsten 2 Jahre bekannt. Das Suchen nach einem Sponsor soll jetzt mit voller Kraft vorangetrieben werden. Bis wir entsprechende Resultate sehen, fehlt uns aber immer noch etwas der Glaube an einen Erfolg dieser Bemühungen. Der Zentralpräsident wurde anschliessend mit Applaus wiedergewählt. Rahel Umbach wurde neu in den ZV gewählt. Die restlichen 5 Zentralvorstandsmitglieder wurden ebenfalls mit Applaus bestätigt.

Dann folgte eine kurze Pause, in der ich die Ruhe etwas geniessen konnte.

Die gleichbleibenden Beiträge und das Budget wurden praktisch ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

Im Traktandum Anträge wurde dann endlich dem Redefluss sämtliche Schleusen geöffnet! Der Antrag, dass die DV rechtzeitig in der Schachzeitung bekanntzugeben sei, wurde problemlos genehmigt. Beim nächsten Antrag brauchte es schon einen Ordnungsantrag, um die Sache zu einem Ende zu bringen. Es ging darum, dass bei Rückzügen in den SMM-Nationalligen weniger Mannschaften absteigen müssen an Stelle von zusätzlichen Aufsteigern. Der Antrag wurde schliesslich in der veränderten Form, dass er auf die 1. Liga gelte, angenommen. Dann ging es darum, die SMM- und SGM-Reglemente bezüglich der Mobiltelefone im Sinne des TK-Vorschlages zu regeln. Es zeigte sich bald, dass die Mehrheit der Delegierten wollten, dass eine Partie verloren gehe, wenn sein Mobiltelefon läute, obwohl die Diskussion vollständig chaotisch verlief. Der Antrag der TK wurde schliesslich abgelehnt. Die Schiedsrichter sollten aber prinzipiell stummgeschaltete Mobiltelefone zulassen. Die TK sollte dies für die SSB-Turniere so handhaben lassen. Damit sind aber die Probleme für die entsprechenden Turnierleiter bei Weitem noch nicht gelöst. Das Resultat des Gegners muss schliesslich vom Schiedsrichter bestimmt werden. Und im Normalfall werden die beiden Mannschaftsleiter kaum gleich entscheiden.

Dann waren die Redner ziemlich erschöpft. Unerfreulicherweise wurde dann beschlossen, das SGM-Reglement solle möglichst dem SMM-Reglement angepasst werden. Und dies mittels einer Totalrevision. Die entsprechende Stürmerei wird also nächstes Jahr folgen. Unter dem Traktandum Varia wurden die FZ-Bussen bemängelt.

Unser ehemaliges Aktivmitglied Michel Piquet fiel durch viele unmotivierte Voten auf.

Jürg Burkhalter

Erinnerung an frühere Zeiten (5):

Die einstigen Armen werden zu den Prügelknaben der heutigen Armen



Erinnert Ihr Euch noch an den Jubiläumsgurtenläufer von 1973? Wahrscheinlich nicht mehr! Aber vielleicht doch an die Chronik von 1998 des ASV Gurten. In beiden wird erwähnt, wie armselig doch bei der Gründung des Vereins 1948 die Finanzen waren. Die Gründungsmitglieder bestanden ja hauptsächlich aus Arbeitern der Damenhutfabrik Bähler, die nur zeitweise Arbeit hatten und manchmal nur einen Wochenverdienst von 20 Franken heim brachten, um ihre Familie zu ernähren. Da war ein monatlicher Mitgliederbeitrag von einem Franken, wie es im Gründungsprotokoll steht, und dazu noch 20 Rp für jeden Sieg und 10 Rp für jede Niederlage, einfach viel Geld! Das waren sicher Einzelfälle, könnte man meinen. Mit nichten! Da waren sie nicht allein. Alle Leute waren damals arm, nach unseren heutigen Verhältnissen gesehen, sogar mausarm. Aber sie fühlten sich nicht so, passten sich eben ihren finanziellen Verhältnissen an und vor allem kauften sie nur, was sie bezahlen konnten. Das hatten ihnen ihre Eltern beigebracht und sie gaben es weiter an ihre Kinder. Doch die nachfolgenden Generationen, die in der Hochkonjunktur und im Überfluss aufwuchsen, sahen keine Notwendigkeit mehr, den Jungen solche Dinge beizu-

bringen. Und falls sie das wollten, wurden sie ausgelacht. Ja, man lachte auch über die Sparer, die noch etwas auf die Seite legten für ihre alten Tage.

Doch plötzlich merkte man auch beim Staat, dass man nicht immer noch mehr Schulden machen konnte. Es musste also gespart werden. Und wenn der Staat spart, dann immer auf Kosten der Kleinen. Die Grossen werden verschont oder sogar steuerlich begünstigt. Die grosse Mehrheit der Kleinen setzt man unter Dauerangst. Man rechnet ihnen vor, was alles auf sie zukommen könnte. Für teures Geld werden Experten eingesetzt, die immer mehr Geld verschlingen und immer neue Wege finden, die Löhne und vor allem die Renten zu kürzen. Sie machen Voraussagen über die zunehmende Überalterung, die ganz sicher nicht stimmen. Sie behaupten jetzt schon seit Jahren, dass die AHV in die roten Zahlen hinein gekommen sei, obschon sie immer noch schwarze Zahlen schreibt. Man scheut sich nicht, Lügen zu verbreiten und die Rentner als Profiteure einzustufen. Beim Bundespersonal, dessen Versicherungskasse privatisiert worden ist, hat man die 50%-Garantie von allfälligen Lohnerhöhungen kurz und bündig aufgehoben und für 2005 erhielten die Rentenbezüger im Gegensatz zu den Lohnbezügern keine Erhöhung. Wenns um die Bundesangestellten geht, wittert man bei den Medien Morgenluft. Hier kommt man beim Volk gut an, wenn man über sie lästert.. Der grosse Teil der privaten Lohnbezüger begrüsst es, wenn es heisst, den Staatsangestellten werde der Lohn oder die Rente gekürzt. Dass nachher auch in der Privatwirtschaft die gleichen Methoden angewandt werden, daran denken die Leute nicht. Heute sind alle Rentenversicherungen gefährdet. Die Privatisierung machte es möglich, dass sich

Gauner an diesen Geldern bereichern können. Selbst bei grossen Instituten wie „Zürich“, „Winterthur“, „Lehrerversicherung“ usw. verschwinden Gelder aus Versicherungskassen. Bei einigen privaten Firmen nahm der „liebe Patron“ sogar das ganze Versicherungsgeld seiner Angestellten mit in den Konkurs. So werden heute die Senioren, die jahrzehntelang ihre sauer verdienten Batzen abgespart und einbezahlt haben, abgeschöpft und schlussendlich werden sie noch als Profiteure eingestuft.

Um so mehr freut man sich, wenn man sieht, dass es auch Leute gibt, die den Jungen die Wahrheit über die Situation der älteren Generation bekannt geben. Deshalb möchte ich den nachfolgenden Beitrag, den ich am 8. März in der Berner Zeitung gefunden habe, unseren Lesern nicht vorenthalten. Ein gewisser Bruno Schaller hat ihn geschrieben. Ich kenne diesen Mann nicht, weiss nicht, ob und allenfalls in welcher Partei er ist, ich weiss nur, dass ich alles, was er geschrieben hat, vollständig unterstützen kann.

Otto Neuenschwander

Und hier nun der von Otto erwähnte Text aus der Berner Zeitung:

Man kann heute kaum einem Medienerzeugnis begegnen, in dem nicht über die „profitierenden Alten“ und die „armen Jungen“ debattiert wird. Der Generationenvertrag wird in Frage gestellt und die Alten gegen die Jungen ausgespielt. Neuste Diskussionsgrundlage ist eine Pflegeversicherung, die allein durch die Senioren und Seniorinnen zu finanzieren wäre. Aber damit noch nicht genug: In der höchsten schweizerischen Exekutive wird laut darüber nachgedacht, ob vermögenden Alten die AHV gestrichen werden soll, in die sie jahrzehntelang einbezahlt haben.

Bei der Gegenüberstellung der scheinbar armen, geschröpften Familien mit den profitierenden Alten muss ich selbst als Familienvater mit drei schulpflichtigen Kindern

diesen vielfach begangenen Denkfehler thematisieren: Familien sind, rein ökonomisch betrachtet, am Aufbau einer Lebens- beziehungsweise Finanzplanung, die normalerweise bei Null anfängt und bei den Alten meist abgeschlossen ist. Wen wundert es, dass sich das wirtschaftliche Gefälle Richtung Alter verschiebt? Die Senioren haben im Lauf von Jahrzehnten - oft durch Verzicht, Fleiss und Sparen - ein Vermögen angehäuft, meist aus grossem Verantwortungsbewusstsein für schlechtere Zeiten.

In der Tat ist eine Familie eine teure Angelegenheit. Das war es aber früher auch, viel mehr noch als heute: Wären damals die gleichen Kriterien angewandt worden wie heute, als es noch keine neumodischen Ausdrücke wie „Working Poor“ gab, hätte es weit über 9° Prozent Armut gegeben. Aber kaum jemand fühlte sich früher arm. Man passte sich den realen finanziellen Verhältnissen an.

Der Hauptunterschied im Vergleich damals zu heute: Eigenverantwortung wurde gelebt und nicht beim geringsten Gegenwind sofort nach dem Staat geschrieen. Die Leute lebten nicht über ihre Verhältnisse, und die meisten konnten mit Geld umgehen. In der heutigen Zeit haben viele junge Leute nie gelernt, was verzichten heisst - die Verlockungen der modernen Welt sind zu gross: zu früh zu teure Wohnung, mehrmonatige Ferien für Reisen, Multimedia-Palette vom DVD-Recorder über den Flachbildschirm bis zur neusten Handygeneration, sündhaft teure Leasingverträge mit schier unbezahlbaren PS-Boliden. Die Jungen sparen heute, wenn überhaupt, höchstens noch in homöopathischen Dosen, prozentual ein Bruchteil dessen, was die ältere Generation auf die hohe Kante gelegt hat. Mehr als ein Viertel davon ist gar überschuldet. Das birgt für die Zukunft riesigen sozialpolitischen Sprengstoff! Daneben sind Teilzeitarbeit, Jobsharing und Selbstverwirklichung trendy; voll oder sogar etwas mehr zu arbeiten als der Durchschnitt ist so out wie die Blüemlitapete aus den 70er-Jahren. Neben weniger Einkommen verzichten dadurch viele aus eigenem Entschluss auf eine

höhere Altersvorsorge. Leider hat die Jugend ein schlechtes Vorbild. Unser Staat macht es ihnen vor: Täglich beschliesst er millionenteure Ausgaben, ohne zu wissen, wie diese finanziert werden sollen, und lebt massiv über seine Verhältnisse.

Alte haben jahrzehntelang durch Sozialversicherungsbeiträge, Gebühren und Lohnabzüge ihren Anteil am Generationenvertrag geleistet. Und trotzdem: Auch Hunderttausende von Jungen profitieren von ihm: Jede Schülerin, jeder Student wäre nicht an seinem Platz, wenn es keinen Generationenvertrag gäbe, wo über Steuern die aktive Bevölkerung und auch die Senioren die noch nicht erwerbstätigen Jungen finanzieren.

Die ältere Generation hat den Wohlstand von heute erst möglich gemacht. Sie hat auch die heute grassierende Vollkasko-Mentalität - das Vergnügen jetzt, der Staat beziehungsweise die Allgemeinheit schaut dann schon für morgen - kaum je verinnerlicht. Haben sie doch meist durch Verzicht, Fleiss und jahrzehntelange Pflichterfüllung genug für ihren Lebensabend gespart, um nicht der Allgemeinheit zur Last zu fallen. Es ist völlig absurd, ih-

nen genau dieses Verantwortungsbewusstsein vorzuwerfen und auf ihrem Buckel eine neue finanzpolitische Straffaktion zu inszenieren.

Der Autor Bruno Schaller (45) aus Heimberg ist eidg. dipl. Drogist und Inhaber einer Drogerie. Er ist Vater von drei Kindern und befasst sich neben seinem Traumberuf auch mit Themen aus Wirtschaft, Politik, Gesundheit und Gesellschaft.

Wem dieser Bericht und Ottos Stellungnahme dazu zu als zu „aufmüpfig“ empfindet oder sich sonst dazu äussern möchte ist herzlich eingeladen sich dazu in Form eines Leserbriefes oder einer Stellungnahme zu tun.

Traditionell ist der Gurtenläufer ja nicht nur ein Organ zur Schilderung grosser und weniger grosser schachlicher Heldentaten sondern soll auch die Befindlichkeit der Gurtensee widernachspiegeln, was unter anderem in den sehr pointierten und allseits gerühmten Anekdoten und Geschichten von Otto Neuenschwander zum Ausdruck kommt.

48. Blindenschach - Meisterschaft 2005: Gold und Bronze für die Gürteler!!

Am Bundesturnier mässig, in der SGM eher saumässig, dafür sind wir Gürteler bei den Blindenschächeler top! Über Pfingsten fand in Saanen die diesjährige Blindenschach Meisterschaft statt. Bernhard Süess gewann die Meisterschaft mit 3,5 Punkten aus 5 Partien und Ruth wurde mit 3 Punkten dritte wie der nebenstehenden Rangliste zu entnehmen ist. Die drei Erstklassierten waren alles Sehende und deshalb nicht massgebend für die Klassierung. Herzliche Gratulation an Bernhard und Ruth für diesen tollen Erfolg!

	ELO	Pte	BH
1.Holzer Bernhard	1647	4.0	14.0
2.Rajaonarison Naina	1768	3.5	16.0
2.Blatter Jean-Michel	1705	3.5	16.0
4.Süess Bernhard	1774	3.5	13.0
5.Bolliger Fritz	1668	3.5	13.0
6.Engler Ruth	1606	3.0	14.5
7.Gasser Jean-Claude	1525	3.0	14.5
8.Quoc Khanh Nguyen	1362	3.0	11.0
9.Müller Uwe	1506	2.5	14.0
10.Grommé Freddy	1541	2.5	13.5

Jassturnier vom 14.6.05

Rang	Name	1. Run- de	2. Run- de	3. Run- de	4. Run- de	5. Run- de	6. Run- de	Total
1	Jürg Burkhalter	709	625	587	871	701	909	4402
2	Otto Neuenschwander	728	657	756	385	687	909	4122
3	José Lopez	562	631	708	754	687	590	3932
4	Gianpaolo Federspiel	630	706	761	385	743	692	3917
5	Alfred Hühnli	694	599	495	687	701	710	3886
6	Charlotte Burkhalter	626	639	634	657	631	681	3868
6	Peter Burkhard	565	631	548	871	678	575	3868
8	Erika Huber	562	786	548	650	625	681	3852
9	Bernhard Süess	728	617	669	606	513	666	3799
10	Erwin Winzenried	691	639	622	687	555	564	3758
11	Beatus Bähler	528	617	756	657	578	564	3700
12	Willy Hofer	528	657	669	502	631	710	3697
13	Clito Roffler	547	470	622	754	569	692	3654
14	Roland Mäder	626	599	761	502	578	575	3641
15	Franz Pulfer	691	706	587	569	678	347	3578
16	Irmgard Streit	547	625	495	599	743	546	3555
17	Urs Dintheer	709	470	500	650	555	666	3550
18	Markus Küenzi	630	550	634	606	569	546	3535
19	Rosmarie Wyss	694	550	500	569	625	590	3528
20	Heinz Rolli	565	786	708	599	513	347	3518

Mehr als pünktlich konnten wir mit dem Jassturnier 2005 beginnen. Alle angemeldeten Spielerinnen und Spieler sowie Sepp Rüdisüli waren etwa eine Viertelstunde vor Beginn in unserem Spiellokal. Da wiederum nur 20 Personen teilnahmen, konnte in sehr zügig gespielt werden.

Die Rangliste sah an der Spitze einen klaren Sieger. In den 3 ersten Runden lief es mir eher durchzogen. In den Runden 4 und 6 zogen meine Partner und ich unwahrscheinlich gute Karten - und die Gegner mussten jeweils ganz schwach Trumpf machen. Otto war bei beiden Passen beteiligt. Bei der ersten als Opfer und dann als Mitprofiteur, so dass es ihm doch noch zum 2. Rang reichte. Auf dem 3. Medaillenrang (Medaillen wurden zwar keine ausgehändigt) konnte sich unser Passivmitglied José Lopez, das meistens vorne mitmischte, klassieren. Beste Dame wurde Charlotte Burkhalter.

Nachdem alle einen Preis entgegennehmen konnten, folgt aber noch ein weiterer Höhepunkt des Abends. Als sich Erika Huber bei mir telefonisch anmeldete, sagte ich zu ihr, sie solle uns dann das Wildsau-Bild auch

gerade mitbringen. Eigentlich nahm ich diesen Spruch nicht allzu ernst, da trotz einigen Erkundigungen des Vorstandes niemand mehr wissen wollte, wo das Bild sei. Nun aber kam die grosse Überraschung: Erika überreichte dem Präsidenten effektiv das Wildsau-Bild, das Fritz Jaggi für den ASV Gurten gemalt hatte. Weiter offerierte sie der ganzen Runde ein Glas Wein. Dafür möchten wir uns nochmals herzlich bedanken! Anschliessend konnte mit der Wirtin zusammen ein Plätzchen gefunden werden, wo das Bild aufgemacht wird. Es wird im Jägerstübchen aufgehängt, wo es von der Thematik her gut hinpasst. Der alte Platz ist ja heute durch einen grossen Spiegel belegt. Dieses freudige Ereignis wurde dann noch etwas begossen, so dass der harte Gürteler-Kern erst nach Mitternacht aus der Wirtschaft herauskam.

Wenn man mich gewinnen lässt, macht das Organisieren des Jassturniers natürlich Spass. Ich möchte allen Teilnehmern bestens danken und hoffe, dass sie nächstes Mal wieder dabei sind.

Jürg Burkhalter

An einem freien Spielabend



Otto und Hero lassen sich von mit Bernhard und Jürg in die Karten schauen. Ob's da was zu lernen gibt?



Urs stopft sich vor dem nächsten Jassdurchgang mal schon die Pfeife



Pesche wehrt sich gegen den Angriff von Alex Streit



Stellung aus Bonassoli-Rüdisüli - man beachte die lehrbuchmässige Entwicklung des weissen Königflügels...



...was Sepp zu denken gibt!

Problemschach

Problemleiter: Paul Mathys

Brückfeldstrasse 13
3012 Bern

Die im Gurtenläufer 1/2005 vorgelegten Aufgaben haben einiges Kopfzerbrechen verursacht. Für mich als Leiter der Schachspalte ist es immer interessant, die Widerlegungen auszuknobeln. Nun zu den Lösungen:

Nr.337 Zweizüger von Fred Lazard

Schlüssel: **1. c3-c4!**

1.. Dg4-d4 2. Dd3-a3 matt
1.. Dg4xc4 2. Sb6-d7 matt
1.. Dg4-e6 2. Sb6-a4 matt

Die schwarze Dame ist hier eine sehr in Anspruch genommene Verteidigungsfigur, denn sie hat gleichzeitig zwei Drohungen zu decken: Sa4 und Sd7 matt. Zwei Felder auf verschiedenen Linien, die von einem Langschrittler bewacht werden, heissen Brennpunkte.

Nr.338 Zweizüger von E.O. Martin

Schlüssel: **1. Te7-b7!**

1.. Tb8xb7 2. De4-h1 matt
1.. La8xb7 2. De4-b1 matt

Ein schönes Schnittpunkt-Problem. Der Schlüssel Tb7 besetzt den Schnittpunkt b7 und droht Db1 oder h1 matt. Der Erstdarsteller dieser Idee: Nowotny.

Nr.339 Zweizüger von H. Weenink

Schlüssel: **1. Lh7-d3!** (Zugzwang)

1.. Lb7-c6 2. Tc2-h2 matt
1.. Lb7-a6 2. Tc2-h2 matt

Die Versuche Lg6 oder Lf5 scheitern an Lb7-e4!

Nr.340 Dreizüger von O.Würzburg

Schlüssel: **1. Ld7-h3!**

1.. e4 2. Dg4 Kb7 (c7/b8/a8) 3. Dc8 matt
1.. a5 2. Da6+ Kxa6 3. Lc8 matt
1.. Sf4xg2 2. Dc4-g4 matt
1.. Sf4-e6 2. Dc4-g4 matt

Vorerst überrascht der Schlüsselzug, doch in der Folge wirds klar, warum der Rückzug des Läufers nach h3 erfolgte. Die Aufgabe bereitete den Lösern einiges Kopfzerbrechen.

Gseh mues'mes: Der Springinsfeld

1. Txd7 Txd7 2. Dxd7 und schon sind die beiden Kontrollfiguren von f6 weg.
2... Dxd7 3. Sf6+ gefolgt von Sxd7 mit Figurengewinn.

Löserwettbewerb 2005

Für den Löserwettbewerb zählen alle Aufgaben der vier Ausgaben des Gurtenläufers 2005 gemäss folgendem Punkteschema:

Dreizüger:	3 Punkte
Zweizüger:	2 Punkte
Gseh mues'mes	1 Punkt
Übrige Aufgaben	1 Punkt

Löserliste

Leider hat Heinz Gfeller, um die anderen Löser mit seinem Wissen nicht zu konkurrieren, diesmal keine Lösungen eingesandt. Damit unsere Löserliste nicht unnötig verkleinert wird und wir vor allem nicht auf seine fachkundigen Kommentare verzichten

müssen, würde ich ihn ausser Konkurrenz am Wettbewerb teilhaben lassen.

Die Löser der ersten Serie sind die folgenden:

- | | |
|------------------------|--------|
| 1. Willy Hofer | 10 Pte |
| 2. Otto Neuenschwander | 9 Pte |
| 3. Hans Aebersold | 7 Pte |
| 4. Erwin Winzenried | 7 Pte |
| 5. Heinz Rolli | 3 Pte |

Ich begrüße Hero in unseren Reihen und hoffe, dass er am Problemschach vermehrt Freude bekommen wird. Ist es nicht ein wunderbares Hobby!

Nachtrag zum Löserwettbewerb 2004

Im letzten Gurtenläufer wurde leider nicht berücksichtigt, dass auch Willy Hofer alle Probleme des letzten 2004er Wettbewerbs richtig gelöst hatte. Er beendet den Wettbewerb somit auf Platz 2. Untenstehend die korrigierte Schlussrangliste des Wettbewerbs 2004:

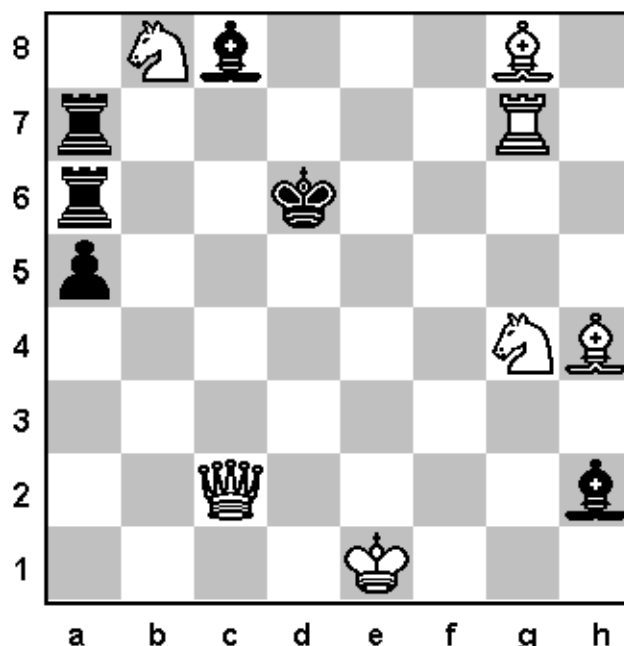
- | | |
|------------------------|--------------|
| 1. Heinz Gfeller | 43 (+13) Pte |
| 2. Willy Hofer | 41 (+13) Pte |
| 3. Otto Neuenschwander | 40 (+12) Pte |
| 4. Hans Aebersold | 37 (+12) Pte |
| 5. Erwin Winzenried | 30 (+12) Pte |
| 6. Jürg Burkhalter | 6 Pte |
| 7. Matthias Balsiger | 4 Pte |
| 8. Alex Streit | 2 Pte |

Zu den neuen Aufgaben

Für die nun vor Euch liegenden Aufgaben habe ich lauter 1. Preisträger ausgesucht und wünsche allseits viel Freude und Erfolg am Knobeln.

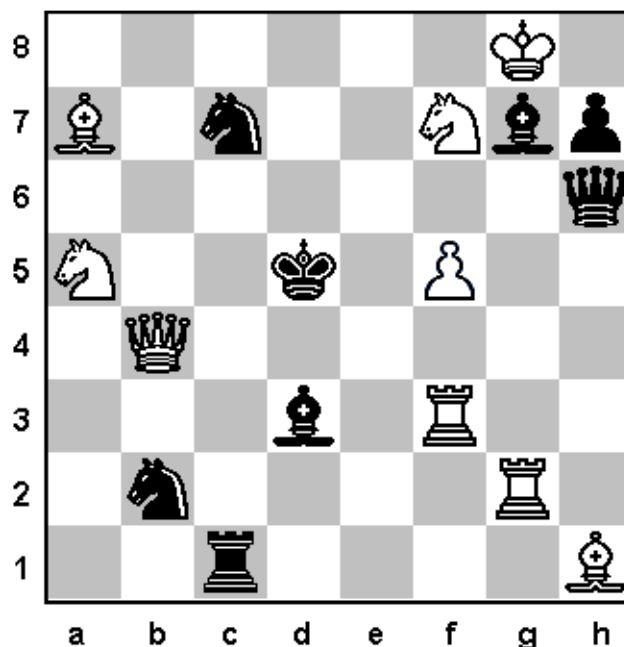
Paul Mathys

Nr. 341: Thomas R. Dawson "Western Daily Mercury" 1913, 1.Preis



Matt in zwei Zügen

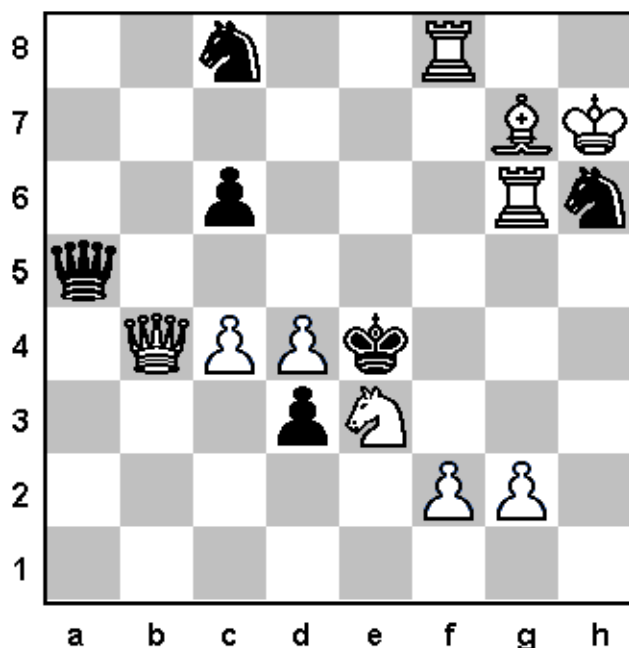
Nr. 342: A. Casa „Europe Echecs“ 1969, 1. Preis



Matt in zwei Zügen

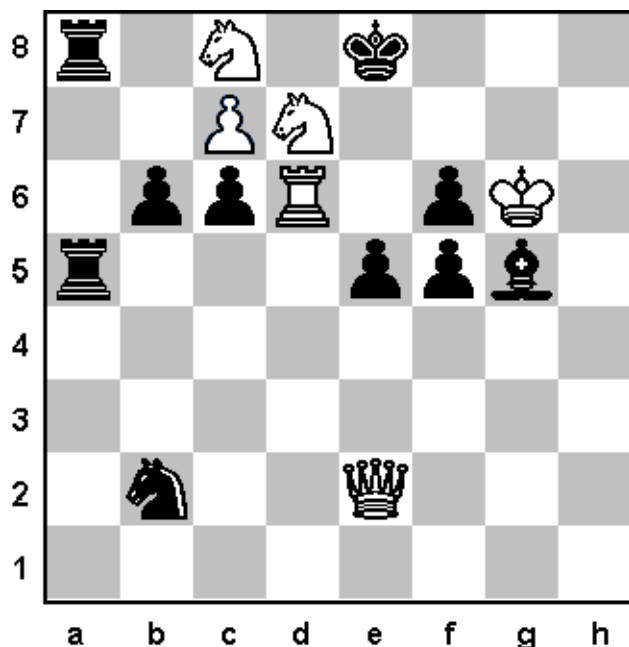
Nichts wäre verwerflicher, als diesen preisgekrönten Zweizüger auf die leichte Schulter zu nehmen, er ist nämlich voller Tücken! Auf das Urteil der Löser sind wir gespannt.

Nr. 343: Iwanovski & Karpov, „Schach“
1974 1. Preis



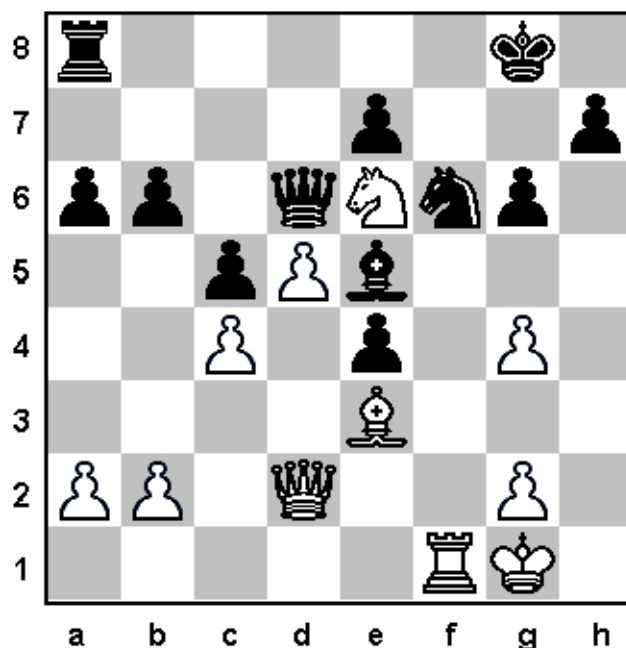
Matt in zwei Zügen

Nr. 344: Jan N. Wenda „Lidova Demokracie“ 1950, 1. Preis



Matt in drei Zügen

Gseh mues 'mes.



Ein Gaul hält Wache

Weiss kann mit einem höchst spektakulären Mattüberfall brillieren. Das Hauptgewicht kommt dem gewaltigen Se6 zu, wobei sich der Gaul nicht einmal zu rühren braucht. Nume äbe, gseh mues'mes.

Lob für den Gurtenläufer

Von der letzten Kunstsachfreunde-Versammlung weiss Paul folgendes zu berichten:

„Im vergangenen April hat die Vereinigung der Kunstsachfreunde ihre Hauptversammlung durchgeführt. Nebst den für die HV nötigen Unterlagen habe ich auch unsere Vereinszeitung mitgenommen und den Mitgliedern vorgelegt. Und die Reaktion: Einhelliges Lob für unsere Schachzeitung. Einige hätten den GL am liebsten gehalten und danach gefragt, ob nicht einige Exemplare erhältlich wären.“

Diese Rückmeldung freut den Redaktor natürlich sehr und er möchte in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass im Materialschrank zu Werbezwecken immer einige vorrätige Gurtenläufer-Ausgaben liegen und dass man mit nur Sfr 15.- Passivmitglied und Gurtenläufer-Abonnent wird!

Vereinsgottes-Mitteilungen

Diesmal können wir gleich vier runde Geburtstage erwähnen:

- Im Wonnemonat Mai, und zwar am 18., konnte **Ernst Eggli** auf ganze 60 Jahre seines Lebens zurückblicken.
- Genau einen Monat später, am 18. Juni, war die Reihe an **Erwin Pflüger**, und er hat zwei Jahrzehnte mehr vorzuweisen, nämlich 80 Jahre! *Wie dem Redaktor berichtet wurde, durfte jeder Vereinsausflügler vom Jubilar zu diesem Ereignis ein kleines Präsent entgegennehmen.*



- Der 19. Juni gehörte **Heinz Gerber**; sein Geburtstag jährte sich zum 50. Male.
- Und am 20. Juni wurde auch unsere liebe und unermüdliche „Vereins-Seele“ **Rita Rüdüsüli** goldene 50 Jahre jung – ob unsere Gurten-

Musikerin sich wohl selbst ein Geburtstagsständchen vortragen hat?



Nach dem „Sommerloch“ im Juli geht es weiter:

- **Fritz Jaggis** Wiegenfest jährt sich am 1. August zum 87. Mal.
- Gut zwei Wochen später, am 17. August, ist die Reihe an **Otto Neuschwander**; er feiert seinen 73. Geburtstag.
- Am 6. September wird **Markus Küenzi** 65 Jahre jung!

Wir gratulieren allen Gürtelern ganz herzlich und wünschen ihnen auch in Zukunft alles Gute! Das wünschen wir auch all den Mitgliedern, die gesundheitlich nicht ganz auf der Höhe sind. Recht gute Besserung!

Erna Streit

Redaktionsschluss

Die folgenden Termine sind fürs 2005 vorgesehen:

Nr. 3 2005: 26. 8. 2005

Nr. 4 2005: 23.11.2005

Termine

Untenstehend die Übersicht zu den Sommerterminen. Aktivmitgliedern das Sommerturnierprogrammheftchen bereits schon zugestellt. Speziell hinweisen möchte ich auf den Beginn unseres Spielprogrammes 2005/06, das am 13. September mit dem Cup und am 20. mit dem Winterturnier beginnt. Bitte benachrichtigt den Spielleiter rechtzeitig, solltet Ihr in an diesen Terminen verhindert sein. Am 30. Oktober ist die vierte Auflage des Otto Burkhalter Gedenkturniers vorgesehen.

Juli

- 5. ST: Blitzturnier (7 Min.)
- 12. ST: Coiffeurjass
- 19. ST: Mühleturnier
- 26. ST: Pokern
- 31. Anmeldeschluss Winterturnier und Vereinscup 2005/06 (siehe Ausschreibung)

August

- 2. ST: Minigolf (18 Uhr 15, innere Enge), anschliessend Baccara Rest. Excellence
- 9. ST: Fischerblitzturnier
- 16. ST: Differenzler
- 23. ST: Quiz, Yashie

- 24. ST: Kegeln im Rest. Südbahnhof (Mittwoch)
- 27. 6. Runde SGM (Samstag)
- 30. ST: Schieber

September

- 6. ST: Preisverteilung, anschl. Saisonöffnungs-Blitzturnier
- 10. 7. Runde SGM (Samstag)
- 13. **Cup 1.Runde**
- 20. **Winterturnier 1. Runde**

Oktober

- 30. **4. Otto-Burkhalter-Gedenkturnier (Sonntag)**



Der Redaktor wünscht allen Lesern eine erträgliche Sommerhitze!

SSB-Führungsliste

		3/00	3/01	3/02	2/03	2/04	2/05
2642	Hamzabegovic Mers.	2153	2169	2124	2150	2206	2205
808	Hartmann Thomas	2053	2052	2076	2073	2122	2100
2425	Sieber Claudio	1867	1946	1989	1995	2024	2025
6524	Blaser Dominic	1953	1952	1929	1929	1929	1929
2015	Keller Andreas	1948	1969	1954	1962	1944	1911
875	Burkhalter Matthias	1852	1870	1851	1841	1891	1904
2681	Jaggi Rolf	1910	1923	1932	1911	1913	1899
7637	Hefti Gabriel	1805	1859	1877	1870	1883	1880
6454	Simic Pejo	1988	1948	1912	1894	1876	1839
2679	Rüdisüli Josef	1787	1808	1818	1809	1810	1810
2675	Spring Markus	1792	1809	1857	1841	1804	1810
329	Streit Anton	1800	1808	1785	1792	1804	1809
653	Held Hans	1843	1785	1820	1846	1812	1808
8908	Jean-Richard Philippe	1780	1780	1780	1794	1802	1789
2164	Liechti Peter	-	-	-	-	-	1762
2743	Gerber Heinz	1768	1761	1755	1755	1755	1755
9472	Federspiel Gian-Paolo	1679	1716	1733	1728	1740	1745
2412	Süess Bernhard	1710	1705	1705	1705	1705	1717
2262	Hofer Willy	1692	1689	1698	1717	1727	1699
2033	Rolli Heinz	1656	1678	1678	1666	1654	1639
6829	Burkhalter Jürg	1629	1626	1620	1614	1616	1618
6300	Neuenschwander Otto	1631	1603	1603	1603	1603	1603
8626	Bähler Beat	1582	1595	1595	1583	1581	1581
2640	Bardola Hans-Jörg	-	-	-	-	-	1562
13639	Lüthy Kurt	-	-	1626	1668	1533	1551
8635	Küenzi Markus	1562	1562	1556	1556	1540	1540
13637	Burkhalter Michael		1450	1369	1387	1408	1536
8836	Eggli Ernst	1576	1545	1547	1550	1523	1515
7075	Engler Ruth	1519	1499	1503	1508	1528	1510
6045	Streit Alexander	1497	1497	1497	1500	1500	1494
786	Pfluger Erwin	1533	1546	1506	1487	1530	1492
3995	Dintheer Urs	1536	1519	1506	1495	1493	1491
11497	Balsiger Matthias			1450	1450	1481	1481
9181	Bonassoli Gian-Pietro	1476	1470	1468	1466	1458	1472
6889	Burkhard Peter	1443	1440	1432	1450	1453	1466
4133	Pulfer Franz	1450	1450	1450	1450	1450	1450
6048	Thut Werner		1450	1444	1444	1444	1444
9384	Zahnd Emilie	1412	1412	1412	1430	1425	1425
13638	Burkhalter Simon		1450	1413	1435	1386	1386
9611	Brüggemann Giuliana	1299	1287	1282	1282	1282	1282
8630	Eric Mitar	1844	1844	1844	1844	-	-

**PP Köniz
3098 Köniz**

RESTAURANT EXCELLENCE

Effingerstrasse 51, 3008 Bern

Telefon 031/381 60 07

Telefax 031/381 60 09

Mail info@excellence-bern.ch

- Schweizer & Internationale Küche mit auserlesener Speise- und Getränkekarte
- Take Away mit Mittagsmenü's, Salaten, Sandwiches und Pizzen
- Warme Küche bis 22.00 Uhr, Pizzen & Snacks bis 23.00 Uhr
- Kinder- & familienfreundlicher Betrieb
- Aktive Luftpartikelfilter
- Bern's interessanteste Terrasse
- Grossleinwand für Sportübertragungen
- Gratis WLAN-Zugriff auf Internet & E-Mail
- Täglich 9 frische, preiswerte Mittagsmenüs
- Bankettsäle & Sitzungsräume mit Infrastruktur für jeden Anlass

Besuchen Sie uns im Internet unter: www.excellence-bern.ch

Internet Explorer.Ink